

Zweites
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 25. October 1866.

Erster Theil.

Symphonie (Gdur, Nr. 13 der Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe),
von J. Haydn.

Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein *Emilie*
Wagner aus Karlsruhe.

Ach, nur einmal noch im Leben
Lass dein Herz mir offen steh'n,
Ruhiger, hast du vergeben,
Werd' ich dann zum Tode geh'n.

Zwar verdien' ich nicht Erbarmen,
Bange Furcht heischt mein Vergeh'n,
Dennoch zürntest du gelinder,
Könnt'st du meine Reue seh'n.

Ach verzweifelnd werd' ich sterben,
Aber nicht vor Todeszagen,
Ich Verirrter konnt' es wagen,
Treulos gegen dich zu sein?
Das ist mehr als Todeszagen,
Ja noch mehr als Höllenpein.

Concert (Esdur,) für das Pianoforte von L. van Beethoven, vorgetragen
von Herrn *Joseph Derffel*, Hofpianisten Ihrer kais. Hoh. der
Frau Grossfürstin Helene von Russland.

Leipzig II 9 72,3

Zweiter Theil.

Fest-Ouverture zur 25jährigen Stiftungsfeier des Pest-Ofener Conservatoriums, von Robert Volkmann (zum ersten Male).

Solostücke für das Pianoforte, a) »Fantasiestück« (Chorus), b) »Rondo grazioso«, componirt und vorgetragen von Herrn *Derffel*.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Wagner*.

a) Nachtstück, von Franz Schubert.

Wenn über Berge sich der Nebel breitet
Und Luna mit Gewölken kämpft,
So nimmt der Alte seine Harfe und schreitet
Und singt waldeinwärts und gedämpft:
Du heil'ge Nacht, bald ist's vollbracht,
Bald schlaf' ich ihn, den langen Schlummer,
Der mich erlös't von allem Kummer.
Du heil'ge Nacht, bald ist's vollbracht.

Die grünen Bäume rauschen dann:
Schlaf süß, du guter alter Mann!
Die Gräser lispeln wankend fort:
Wir decken seinen Ruheort.
Und mancher liebe Vogel ruft:
O lasst ihn ruhn in Rasengruft.
Der Alte horcht, der Alte schweigt,
Der Tod hat sich zu ihm geneigt. —

Mayrhofer.

b) Ich wandre nicht, von Robert Schumann.

Warum soll ich denn wandern,
Mit Andern gleichen Schritt?
Ich pass' nicht zu den Andern,
Und Liebchen geht nicht mit.

Man singt in tausend Weisen
Von Bergen, Felsenhö'n;
Allein, warum noch reisen?
Die Heimath ist so schön!

Ich will ja Alles glauben,
Was draussen wächst und blüht,
Das Gold der süßen Trauben,
Wie's Sonnenfunken sprüht.

Allein, der Trank der Reben,
Er kommt ja auch hieher,
Wo mir mein holdes Leben
Ihn reicht — was will ich mehr?

Ich geh' nicht in's Gewimmel
Der grossen, weiten Welt,
Den klarsten, blausten Himmel
Zeigt Liebchens Augenzelt.

Und mehr als Frühlingswonne
Verspricht ihr Lächeln mir.
O Zarte, meine Sonne,
Ich wandre nicht von hier.

Christern.

Ouverture zu »Genovefa« von Robert Schumann.

Billets zu 4 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 4 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 3. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. November 1866.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal sowie der Austritt aus demselben ist für sämtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Casse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Ich mehr als Frühling
Irrt sich die Liebe mir
O Nimm, meine Sonne
Ich wieder dich zu mir

Ich geh' nicht in's Geviert
Der grossen weissen Welt
Den kleinen blauen Himmel
Neigt Lächeln Lächeln

Overture zu "Gloria" von Robert Schumann

Hilfte zu 4 Takt, sind in der Musikbehandlung des Herrn Friedrich
Kistner und am Hauptmann des neuen Quartetts zu 4 Takt, 10 Zst.
nur an der Casse zu haben

Einlass 8 Uhr — Anfang halb 7 Uhr — Ende halb 9 Uhr

Das 2. Abonnement, am 2. Donnerstag d. 1. November 1867

Die Inhaber der Sperritze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem
Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während
der musikalischen Störung verunmöglicht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Eintritt in den Saal ist nur für die Mitglieder des Concerts
bestimmt. Die Casse zum Billetverkauf befindet sich daselbst nur
auf der Haupttreppe.

Die musikalischen Leistungen sind durch die sorgfältige
Auswahl der Stücke und die vorzügliche Ausführung der
Instrumente zu einem hohen Grade von Vollkommenheit
erhoben worden. Die Casse zum Billetverkauf befindet sich
daselbst nur auf der Haupttreppe.

Die Concert-Direction.

96211810217M